

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Band: 80 (2022)
Heft: 2

Buchbesprechung: Tipp

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JUNKER, Jürg, Der Sterngucker – Eine Erkundungstour am Nachthimmel, Sammelband der Serie «Der Sterngucker», erschienen im Anzeiger Michelsamt von April 2020 bis Februar 22, Format A4, 60 Seiten. Preis: CHF 21.– (CHF 24.–, inkl. Versandkosten), zu bestellen bei: junker@gmx.ch

Die Corona-Jahre hatten auch durchaus positive Aspekte; wir hatten während der Shut- und Lockdowns plötzlich Zeit für Dinge, die lange brachlagen. So ähnlich kam *Jürg Junker*, Gymnasiallehrer an der Kanti Beromünster, jetzt im Unruhestand, wie man zu pflegen sagt, zu einer ganz neuen Aufgabe. Dem «Anzeiger Michelsamt» mangelte es während des Shutdowns an Beiträgen, und so gelangte Redaktorin *Ursula Koch-Egli* mit der Bitte an den «Nicht-Deutsch-Lehrer», wie er im Nachwort schreibt, er möge ihren Bericht über den Sternenhimmel fachlich gegenlesen. Da brach wohl bei *Junker* die bekannte Déformation professionnelle durch, und er lieferte noch zahlreiche Ergänzungen, was den Rahmen allerdings sprengte. Eine Woche später durfte er seine Ausführungen publizieren. Seine Bereitschaft, über den Sternenhimmel zu schreiben, mündete schliesslich in diese monatliche Serie. Seit April 2020 berichtet «Sterngucker» *Junker* im Blatt einmal monatlich auf einer ganzen Seite allerlei Wissenswertes rund um die Astronomie. Die Themenauswahl ist vielfältig, vom tiefen Blick in den Sternenhimmel, über Kometenschweife und Sternschnuppen, von einer Velofahrt zur Milchstrasse bis zur wahren Zeit und der vorausseilenden Sonne. Nun ist die Sammlung seiner Beiträge unter dem Titel «*Der Sterngucker – Eine Erkundungstour am Nachthimmel*» in einer A4-Broschüre erschienen.

Die Beiträge sind thematisch durch Ereignisse oder den aktuellen Sternenhimmel der jeweiligen Monate inspiriert. Dabei verbindet der Autor das monatliche Himmelsgeschehen gekonnt mit seinem didaktischen Knowhow aus der Zeit als Pädagoge. *Junker* versteht es, meisterhaft und sprachlich gekonnt, auch einem absoluten Laien die Astronomie näherzubringen. Dabei entdeckt die Leserin und der Leser gelegentlich auch Produkte aus unserem ORION-Shop, etwa die drehbare Sternkarte, deren Handhabung *Junker* kurz und bündig auf den Punkt erläutert. Die Artikel sind reich und anschaulich illustriert; eine wahre Fundgrube, nicht bloss nur für Einsteiger in die Astronomie! Es ist zu wünschen, dass «*Der Sterngucker*» über die Corona-Zeit hinaus weitergeführt wird und schon bald die Bände 2 und 3 erscheinen werden, denn gerade solche Beiträge, die uns die Augen für Anderes öffnen und etwas von den täglichen nachdenklich stimmenden Nachrichten ablenken, bräuchte es in unseren Medien viel öfters. < (Rezension: *Thomas Baer*)

Astronomie 12

Anzeiger Michelsamt
Nr. 1 | 6. Januar 2022

«*Der Sterngucker*»
eine Erkundungstour am Nachthimmel»

Am Himmel gibt es keinen Tiger, dafür zwei Löwen

Das Modell eines bestmöglichen Sternbildes, einmal aus weltlicher Perspektive und einmal aus «unserer» Sicht der Erde. Um welches Sternbild handelt es sich?

Der Sterngucker wünscht allen Lesenden Lesern und Lesern ein gutes 2022. Er freut sich, dass er auch im neuen Jahr seine Hobbyverehrern darf. Dabei geht es um Tiger, um Löwen und um Doppelsterne.

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle etwas über den Kalender und die Kalenderreform von Papst Gregor geschrieben. Heute möchte ich kurz auf den chinesischen Kalender zurück sprechen kommen. Das ästhetische Land hat ja sein eigenes Neujahr. Dieses ist nicht immer an selbes Datum, sondern immer zwischen Ende Januar und Mitte Februar. Erinnern Sie sich noch an das Bild mit dem Ochsen und dem Füllhorn? Es war nicht der Ochse aus dem Stall von Bethlehem, sondern es war der Ochse des vergangenen Jahres aus dem chinesischen Astrologie. Und nach dem 1. Februar 2022 das «Jahr des Tigers». Die Chinesen Maria-Christine Thury hat auch dieses mit Tausch und ein paar Pausenstellen nach Papier gebracht. Wenn Sie sich nun für die chinesische Astrologie interessieren und wissen möchten was das «Jahr des Tigers» alles mit sich bringt, dann muss ich Sie auf das Internet verwiesen, dort finden Sie sicher was Sie suchen.

Was ist der Tiger am Himmel?
Ich möchte jetzt zurückkommen auf unseren Nachthimmel und fragen: Gibt es dort auch einen Tiger? Die Antwort lautet nein, aber zwei Löwen. Denn einen kennen Sie vom Tierkeitschen. Es ist ein majestätisches Sternbild auf der Ekliptik, das jetzt im Osten aufgeht, wenn Sie um zehn Uhr ins Bett gehen und somit die ganze Nacht sichtbar ist. Und der andere Löwe? Ja, der sitzt dem majestätischen Löwen auf dem Rücken und heisst kleiner Löwe (Leo Minor). Seine Sterne sind nur schwach, weshalb man ihn normalerweise überbricht.

Regulus und Denebola
So heissen zwei der hellsten Sterne des Sternbildes Löwe. Regulus, ein lateinisches Wort mit der Bedeutung «kleiner König», wird bei den Astronomen auch Alpha Leonis genannt. Der Stern ist 78 Lichtjahre entfernt und somit wesentlich weiter weg als von der Sonne, beziehungsweise von uns entfernt ist. Denebola kommt aus dem Arabischen und heisst «Schwanz des Löwen», die Astronomen nennen ihn auch Beta Leonis. Er ist aber nur einer von vier Sternen, die von uns aus gesehen aber «am gleichen Ort» sind, also ein sogenanntes Mehrfachsystem. (Übrigens: sehr viele Sterne

die wir am Himmel sehen, sind sogenannte Doppelsterne.) Und wie es «man mit den Meistern im Weltall» Ein Blick in die Sterne ist ein Blick in die Vergangenheit! Ja, in ganz verschiedene Vergangenheit! Wenn Regulus, wie er vor 76 Jahren «ausgesprochen» hat und Denebola, wie er vor 36 Jahren ausgesprochen hat. Und dann sehen wir auch noch Alpha, ebenfalls ein arabische Name, der so viel wie «Mähne des Löwen» bedeutet. Und wie weit weg ist dieser? Ganz! Wikipedia sind es 126 Lichtjahre! Wir merken: Unsere Wahrnehmung, alle Sterne an einer Himmelskugel sind, ist völlig falsch. Sterne, die für uns nebeneinander erscheinen, können weit voneinander entfernt sein. Wenn Sie Lust haben können Sie das räumliche Sternmodell des Löwen selber bauen! (siehe Bild). Dazu brauchen Sie lediglich das Themenbild 4 «Sterne und Sternbilder» von dem Onlinekurs. Sie können ein Modell bauen, grade von deren Homepage herunterladen: <https://www.astro-milchstrasse.ch/>

Sternbilder durch den Mond
Wenn der Mond zwischen den Sternen hindurch geht, dann ist das kein Blick in die Vergangenheit, denn dieser ist nur wenig mehr als eine Lichtsekunde entfernt. Weil es so viel näher ist als alle Sterne, kann es sein, dass er vor einem Stern durchgeht, das heisst: ihn verdeckt. Das passiert aber nur mit Sternen, die sich exakt selber Bahn befinden. Da die Mondbahnebene gut 5 Grad zur Ekliptik geneigt ist, kommen nur drei Sterne in Frage: die eine Deklination zwischen 5° haben. Einer davon ist oben beschriebene Regulus, weshalb diese kurzpall zum Jahresschluss ein paar Mal vom Mond bedeckt wird, das nächste Mal zwischen Juli 2022 und Dezember 2026. Wenn Sie aber nicht so lange warten möchten, können Sie in diesem Monat eine Sternbedeckung beobachten (allerdings brauchen Sie dafür einen guten Teleskop oder ein kleines Teleskop). Am 26. Januar um 6:48 Uhr bedeckt der Halbmond den Stern Zubelgenah, dem hellsten Stern

Am 1. Februar beginnt das chinesische Jahr des Tigers. Tausende von Maria-Christine Thury

In eigener Sache
Der 11. Dezember 2021 war für mich ein ganz besonderer Tag! Nicht nur, weil unsere Sternkarte ihren 20. Geburtstag feiern durfte, sondern weil mein Sammelband «Der Sterngucker» eine Erkundungstour am Nachthimmel herauskam. Trotz bedecktem Himmel und Pandemie konnten gut 20 Personen an die Einführung im Lichtloch des Don Bosco zum Sternbild mit dem Sterngucker-Bericht vom April 20 bis Dezember 21! Und sehr gute Anklang. Bitte sind nur noch gut 20 Exemplare verfügbar! Ich danke allen ganz herzlich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen und für die vielen ermutigenden Worte. Ja nicht mit der Serie jetzt aufhören!

Ihr Sterngucker

Thema einer Maturarbeit
ein ganz spezielles Sternbild war einmal das Thema der Maturarbeit eines meiner Schüler. Unter anderem hatte er die Aufgabe, ein Modell eines Sternbildes zu machen, welches

Sternbild Löwe aus Sicht der Erde.